

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Dienstag, den 19. Januar.

1841.

Vertheidigung der Frauen und Mädchen.

Schwache zu schützen und Unschuldige zu vertheidigen ist eine heilige Pflicht; dazu aber giebt unser Tageblatt Nr. 12 die dringendste Veranlassung; denn daselbst sagt der Herr Verf. des Blicks auf das Jahr 1840, daß auch die beste Frau und das hübscheste Mädchen von Launen nicht ganz frei sei und vergleicht dieselben mit dem so veränderlichen und oft sehr unfreundlichen Monat April. Dieß ist doch etwas zu unfreundlich dem zarten schönen Geschlechte begegnet, besonders da diese Behauptung im Allgemeinen gar nicht oder doch wenigstens nur halb wahr genannt werden kann. Denn es giebt Frauen und Mädchen, wie die Erfahrung lehrt, die von der April-Laune gänzlich frei sind. Hat nun aber der Herr Verf. jenes Aufsatzes in diesem Punkte so traurige Erfahrungen gemacht, so ist er allerdings zu beklagen und zu bedauern; allein er sollte doch deshalb seinen Grimm nicht über das ganze weibliche Geschlecht ausschütten. Es soll zugegeben werden, daß die Laune so allgemein unter den Menschen geworden ist, daß wohl Niemand, also auch selbst der Herr Verf. jenes Aufsatzes, davon freigesprochen werden kann; aber ist da das weibliche Geschlecht bloß anzuklagen? Uebrigens kann ja die unter den Menschen verbreitete Laune zwar eine böse, aber auch eine gute Laune sein. Die gute Laune verdient nun aber keinesweges getadelt, und eine Frau, die guter Laune ist, nicht mit dem Monat April, sondern allenfalls mit dem freundlichen Mai verglichen zu werden; denn diese erheitert und verschönert dem Manne das Leben und dasselbe wird auch das Mädchen mit guter Laune thun, sobald es einen Mann zu nehmen sich entschließt. Sollten sich nun aber wirklich Frauen oder Mädchen mit böser Laune finden, wären diese dann die besten Frauen oder die hübschesten Mädchen? Also, eine gute Frau ist stets bei guter Laune, wie auch ein guter Mann und ein hübsches Mädchen nicht weniger; sobald aber böse Laune zu finden ist, dann sind die Menschen böse, sie mögen Weiber oder Männer, Jungfrauen oder Jünglinge, Theologen oder Juristen, Aerzte oder Philosophen, Kaufleute oder Krämer, Künstler oder Handwerker, Fürsten oder Bettler, Professoren oder Studenten, See-Admirale oder Stadtsoldaten sein. Zum Beweise aber, wie himmelweit verschieden die gute und böse Laune von einander sind, mögen hier folgende Strophen stehen:

Zum Beispiel, wenn beim Nebenast
Vertraute Reihen sitzen;
Wenn junge Leute voller Kraft
Durch Wägen sich erheben,

Wenn hier und da ein Jubel schallt,
Da sagt ein Jeder alsobald:
„Die sind bei guter Laune!“
Wenn Mädchen, doch in Ehrbarkeit,
Der Mütter Blick betrügen,
Bei Zeit und bei Gelegenheit
Sich an ein Liebchen schmiegen,
Da ist die böse Welt so roh
Und spricht: das ist von jeher so
Der jungen Mädchen Laune!
Wenn eine Frau den Mann vogelt
Und, wie sie will, ihn leitet,
Wenn sie ihn immerdar verriet
Und unaufhörlich streitet,
So heißet dieß mit Fug und Recht
(Verzeih' es, weibliches Geschlecht,)
Der bösen Weiber Laune.
Doch glücklich wird das liebe Weib,
Wo Herz und Mund nicht heuchelt,
Und das nicht, sich zum Zeitvertreib,
Des Mannes Härten streichelt;
Wie mütterlich Wohl und Weh genießt,
Bielmehr den Ehestand verüßt
Durch gute Weiber-Laune.
Wenn sich ein Mann mit seiner Frau
Nicht einen Tag verträget
Und sie zuweilen braun und blan
Aus wahrer Liebe schläget,
So heißet es: hört, das klingt sehr schlecht!
Der rauhen bösen Männer Recht
Und ihre garst'ge Laune!
Gingegen, wenn ein Ehemann
Sich seines Weibes freut,
Ihr, wo er weiß und wo er kann,
Den Pfad mit Rosen streuet,
In Schutz sie nimmt und treu sie nährt,
Was Wohlstand heißt, ihr nie verwehrt.
Heil sei des Mannes Laune!

Ein Beschützer der Frauen.

Mittheilung des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Ofenfabrikant Weise aus Delitzsch, Mitglied der Gesellschaft, erfreute die Anwesenden durch Vorzeigung einer Partie Berliner Ofenkacheln, die sich durch Verschiedenheit ihrer Couleuren, Schönheit ihrer Glatur und Zierlichkeit ihrer Arbeit vorthellhaft auszeichnen und den Ruf des Fabrikanten aufs Neue bekräftigen. Derselbe hat zugleich die bekannten Köpfeichen Stacheln wesentlich verbessert und sich in dieser Hinsicht sehr nützlich gemacht und verdiente Anerkennung selbst höchsten Orts gefunden. Ein dergleichen Ofen